

Der Florianisonntag im Bezirk Voitsberg

Güter im Werte von mehr als 163 Millionen Schilling konnten 1964 durch die Freiwilligen Feuerwehren der Steiermark den Flammen entrissen und im Bergungseinsatz gerettet werden.

Insgesamt haben bei 2444 Hilfeleistungen aller Art 31478 Feuerwehrmänner freiwillig 92185 kostenlose Arbeitsstunden aufgewendet.

Diese wenigen Zeilen, ergänzt durch einige Zahlen, geben so recht Zeugnis vom Einsatz unserer steirischen Feuerwehren, die am vergangenen Sonntag, dem 2. Mai, überall in Stadt und Land in festlicher Weise den Florianitag begingen.

Auch im Bezirk Voitsberg waren die Rüsthäuser beflaggt und geschmückt und für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Feuerwehren veranstalteten Kirchgänge, Haupttrapporte, Ausflüge, Schauübungen usw.

Anlässlich des Florianitages wurden von den Feuerwehren auch Abzeichen verkauft. Der Erlös dieses Abzeichenverkaufs fließt größtenteils dem Hilfsschatzfonds des Landesfeuerwehrkommandos Graz zu und wird dann zur Unterstützung erkrankter oder verunglückter Kameraden verwendet. Auch die nach einem Feuerwehreinsatz invalid gebliebenen, bzw. die Hinterbliebenen der im Feuerwehreinsatz tödlich verunglückten Kameraden beziehen dann aus dieser Hilfsschatzkasse ihre Unterstützung.

Hier nun die der Schriftleitung der Weststeirischen Volkszeitung eingesandten Berichte von den Feiern einzelner Feuerwehren:

Florianitag in Voitsberg

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Voitsberg hielt am Sonntag ihren diesjährigen Frühjahrsrapport ab, den Wehrhauptmann Karl Strablegg um punkt 10 Uhr mit der Meldung an den Bürgermeister Regierungsrat Dr. Hubert Kravcar einleitete.

Bezirksfeuerwehrkommandant Franz Mayer verwies in einer kurzen Ansprache auf den Sinn des Florianitages, an welchem in ganz Steiermark für die Freiwilligen Feuerwehren gesammelt wird. Zugleich mit dem Frühjahrsrapport beginnt aber auch der Sommerabschnitt mit den allwöchentlichen Übungen. Schulungen und Übungen sind sehr wichtig, um die Schlagkraft und Einsatzfreudigkeit zu erhalten und auszubauen. Abschließend ermahnte der Bezirksfeuerwehrkommandant vor allem die jungen Feuerwehrkameraden, sich weiter auszubilden; um im Ernstfalle für den bedrängten Nächsten da zu sein.

Bürgermeister Dr. Kravcar dankte den Feuerwehrmännern der Stadt Voitsberg für ihre immer wieder bewiesene Nächstenhilfe und für ihre hervorragenden Dienstleistungen zum Wohle der Allgemeinheit. Die Feuerwehr der Stadt Voitsberg zählt zu den schlagkräftigsten und bestens ausgerüsteten Feuerwehren des Bezirkes. Soweit es auf die Stadtgemeinde ankomme, werde man sich bemühen, so gut wie nur irgendwie möglich, das modernste und beste Gerät zu beschaffen. An die Feuerwehrmänner ergehe der Appell, so vorbildlich und hervorragend wie bisher weiterzuarbeiten zum Wohle der gesamten Bevölkerung der Stadt Voitsberg.

Zum Ausbau des Rüsthauses stellte der Bürgermeister für die nächste Zeit verschiedene Vorhaben in Aussicht. So soll der Steigerturm abgetragen und oberhalb der Garagenhalle eine Aufstockung zur Errichtung von Wohnungen für Feuerwehrmänner vorgenommen werden.

Hauptmann Karl Strablegg dankte dem Bürgermeister für das der Stadtfeuerwehr stets entgegengebrachte Wohlwollen und für die großzügige Unterstützung in allen Belangen.

Bei der anschließenden Besichtigung des Rüsthauses konnte man feststellen, daß die Männer der Voitsberger Stadtfeuerwehr nicht nur sehr gute Feuerwehrmänner sondern auch sehr fleißige Handwerker sind. Nach der Fertigstellung des gastlich eingerichteten Mannschaftsraumes, in welchem die Bezirksleitstelle für den Feuerwehrfunk untergebracht ist, konnte nunmehr anlässlich des Florianitages ein neuer Waschraum mit Kalt- und Warmwasser in Betrieb genommen werden. Auch diesmal haben die Feuerwehrmänner viele freiwillige Arbeitsstunden aufgebracht, um die erforderlichen Nebenräume auszubauen und zu gestalten. Vorgesehen ist außerdem die Errichtung eines Arbeitsraumes zur Instandsetzung des Schlauchmaterials, da sich

infolge der Auflassung der bisherigen Faßeiche eine günstige Lösung der Raumfrage ergeben hat.

Anschließend folgte auf dem Hauptplatz eine kurze Schauübung unter dem Kommando des Hauptmannstellvertreters Franz Gehr, bei der angenommen wurde, daß das Feuer den im ersten Stockwerk des Hauses Strablegg eingesetzten Feuerwehrmännern den Rückweg versperrt hat, sodaß ein Sprungtuch verwendet werden mußte, das sich bestens bewährte.

Dank der Hilfe der Stadtgemeinde wurden in letzter Zeit außer dem modernen Nylon-Sprungtuch, zwei Preßluft-Atemgeräte und Tauchgeräte und sechs Dienstmäntel für die Stadtfeuerwehr beschafft.

Unter den sehr zahlreichen Ehrengästen sah man Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar, Altbürgermeister Stefan Fleischhacker, Bezirksfeuerwehrkommandant Franz Mayer, Gendarmerie-Postenkommandant Bezirksinspektor Rasch, Abschnittskommandant Heinrich Klinger, Ehrenhauptmann Ignaz Duschek und die Vertreter der Presse.

Die Feier der Stadt- und Glasfabriksfeuerwehr Köflach

In Köflach waren die Freiwillige Stadtfeuerwehr und die Freiwillige Werksfeuerwehr der Glasfabrik am Samstagabend unter Vorantritt von Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Josef Bohmann, Abschnittskommandant Karl Fechter, Bezirksschriftführer Karl Kriehuber, Hauptmannstellvertreter Rudolf Reif und der Köflacher Feuerwehrfahne in Paradeadjustierung in die festlich geschmückte und beleuchtete Stadtpfarrkirche gezogen.

Das Gotteshaus war dicht mit Menschen gefüllt. Bischöflich-geistlicher Rat Dechant Stadtpfarrer Franz Narnhofer zelebrierte eine feierliche Messe und ein Mädchenchor brachte schöne Lieder zum Vortrage. Nach dem Evangelium richtete der Pfarrer, welcher am 2. Mai sein silbernes Priesterjubiläum beging, an die Gläubigen und Feuerwehrmänner eine herzliche Ansprache. Er führte u. a. aus, daß heuer bei diesem Abendgottesdienst drei Festlichkeiten zusammenfallen, und zwar das Fest des hl. Josef des Arbeiters, der Beginn der Maiandachten und schließlich das Fest des Schutzpatrones der Feuerwehren, des hl. Florian. Für alle drei Festlichkeiten fand Dechant Narnhofer die entsprechenden Worte.

Am Florianisonntag, dem 2. Mai; trat die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Köflach zum Frühjahrsrapport an. Um neun Uhr meldete Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Hauptmann Josef Bohmann dem Bürgermeister der Stadt Köflach, Ehrenhauptmann Alois Edmayer, die angetretenen 34 Feuerwehrmänner.

Anschließend sprach das Stadtoberhaupt zu den angetretenen Wehrkameraden. Sehr wichtig sei es, für den Feuerwehrgedanken noch mehr Jugend zu gewinnen. Der Bürgermeister sprach den Wunsch aus, daß die Feuerwehrmänner im Laufe des heurigen Jahres nicht zu viel Ausfahrten zu Einsätzen tätigen müssen. Abschließend appellierte der Sprecher an die Wehrmänner, die Übungen fleißig zu besuchen, damit im Ernstfalle jeder Handgriff auch sitze.

Nach den Ausführungen des Bürgermeisters gratulierte Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Bohmann dem Bezirkschefarzt-Stellvertreter und Chefarzt der Stadtfeuerwehr Köflach, Distriktsarzt Dr. Bruno Rieger, zur Ernennung zum Medizinalrat und die Feuerwehrmänner riefen ein dreimaliges Gut Heil aus. Medizinalrat Dr. Rieger dankte für die ihm zuteilgewordene Ehrung.

Hauptmannstellvertreter Rudolf Reif teilte mit, daß die Übungen jeden Montag mit dem Beginn um 18 Uhr beim Rüsthaus Köflach stattfinden.

Der inzwischen erschienene Ehrenhauptmann der Stadtfeuerwehr Köflach, Steinmetzmeister i. R. Franz Blöschl, wurde zur Vollendung seines 85. Lebensjahres herzlich beglückwünscht.

Den Abschluß des Rapportes bildete eine Besichtigung des Rüsthauses durch die Ehrengäste, unter denen sich noch Gendarmerie-Postenkommandant Bezirksinspektor Josef Braun, Bezirkschefarzt Sanitätsrat Dr. Otto Koren, Abschnittsarzt Dr. Friedrich Raunig und Bezirksschriftführer Karl Kriehuber befanden.